

NACHRICHTEN

VERKEHR

Straßensperrung wegen Bauarbeiten

Autofahrer müssen sich ab kommenden Montag auf Verkehrsbehinderungen auf der Reichsstraße einstellen. Denn wie die Stadtverwaltung mitteilt, beginnen dann morgens ab 4 Uhr Bauarbeiten am Abwassernetz. Betroffen davon ist der Streckenabschnitt zwischen Wielandstraße und Weststraße. Dort soll es zu einer halbseitigen Sperrung der Reichsstraße kommen. Die Arbeiten werden nach bisheriger Planung bis zum 11. März andauern. Die Verkehrseinschränkungen wirken sich auch auf den Nahverkehr aus. Laut Mitteilung muss die Linie 82 A umgeleitet werden. Damit einhergehend entfallen die Haltestellen Stephanplatz und Kanzlerstraße. Es wird die Ersatzhaltestelle Marianne-Brandt-Straße bedient. Zudem wird die Haltestelle Barbarossastraße (Standort Weststraße) zur Haltestelle Barbarossastraße (Standort Barbarossastraße) verlegt. |fp

KONTROLLE

Betrunken mit E-Scooter unterwegs

Am Donnerstagabend ist einer Polizeistreife die Fahrweise eines Mannes aufgefallen, der mit einem E-Scooter auf der Hilbersdorfer Straße fuhr. Laut Mitteilung sei der 28-Jährige augenscheinlich unsicher und schwankend mit und auf dem Elektroroller unterwegs gewesen. Deshalb wurde er von den Beamten gestoppt und einer Atemalkoholkontrolle unterzogen. Sie ergab einen Wert von 1,78 Promille. Es folgten eine Blutentnahme, die Sicherstellung der Fahrerlaubnis und eine Anzeige wegen Trunkenheit im Verkehr. |fp

KRIMINALITÄT

Diebe brechen in Lokal ein

Unbekannte sind laut Polizei am Donnerstag gewaltsam in ein Lokal an der Hilbersdorfer Straße eingedrungen. Dort brachen sie einen Spielautomat auf und konnten daraus einen mittleren vierstelligen Geldbetrag stehlen. Zudem wurden aus den Geschäftsräumen ein Tablet und ein Monitor entwendet. Der Gesamtschaden wird laut Polizei auf rund 8000 Euro geschätzt. |fp



Blech in Bewegung

In einer neuen Ausstellung des Schloßbergmuseums sind 231 Tiere zu sehen. Es sind nicht solche, die Wasser und Futter benötigen. Vielmehr sind es Spielzeuge aus Blech, die meisten davon mit einem mechanischen Antrieb, wie etwa bei der Hundefigur im Foto. Durch Zufall ist das Berliner Fotografenduo Sebastian Köpke und Volker Weinholt dazu gekommen, solche Tiere auf Flohmärkten oder bei Versteigerungen zu erwerben. Ihrem Berufsbild entsprechend haben sie mit dieser Kollektion aufwändig arrangierte Fotografien gestaltet und sie als Buch herausgegeben. 30 dieser Bilder sind in der Ausstellung ebenfalls vertreten. Zudem gibt es einen Film, in dem einige der Spielzeuge in Aktion zu erleben sind. Brehms Tierleben ist nicht vollständig versammelt, doch die Auswahl reicht von Nutzvieh bis zu Pinguinen, Schnecken und Fischen. Die Ausstellung wird am Sonntag um 11 eröffnet. |kas FOTO: ANDREAS SEIDEL

Ukraine-Hilfe per Bus und Flugzeug

Eine Schule, ein Unternehmen, Vereine und Privatpersonen – sie alle organisieren Hilfslieferungen, die täglich in Richtung ukrainische Grenze starten.

VON ANTONIO ZIESCHE

Der alte Schulbus der Chemnitzer Waldorfschule hatte eigentlich schon ausgedient. Jetzt wurde er doch noch mal gebraucht. Vollgepackt mit Zelten, Schlafsäcken, Kleidung und Lebensmitteln machte er sich am Donnerstag auf den gut 1000 Kilometer langen Weg in die polnische Stadt Chełm an der ukrainischen Grenze. Am Steuer saßen die beiden Lehrer Roberto Pietsch und Oliver Lasch.

Die ganze Nacht seien sie durchgefahren, mit Ausnahme einer kurzen Schlafpause im Auto, um am nächsten Morgen an ihrem Ziel anzukommen, berichten sie. Dort haben sie die Spenden an eine ukrainische Kontaktperson übergeben. Sachspenden im Wert von mehre-

ren Tausend Euro hatte die Schulgemeinschaft im Voraus gesammelt.

Auf der Rückfahrt wollen die beiden Lehrer Kriegsflüchtlinge mit nach Chemnitz nehmen. Um Menschenhandel vorzubeugen, müssen sie sich und die Mitfahrmöglichkeit registrieren lassen. Außerdem dürfen sie Schutzsuchende nur mitnehmen, wenn eine Unterkunft in Deutschland gesichert ist.

Brigitte Pütz, ebenfalls Lehrerin an der Waldorfschule, habe sich dazu bereit erklärt, vier Ukrainer bei sich aufzunehmen, berichtet Tina Mulholland aus dem Vorstand der Schule. Für sie sei das selbstverständlich: „Wir sind Waldorfgemeinschaft und sozial ausgerichtet.“

Wie lange Pietsch und Lasch in Polen bleiben, sei noch unklar. „Sie wollen so lange bleiben, wie sie gebraucht werden“, erklärt Mulholland. In Sachen Unterrichtsvertretung mache sie sich keine Sorgen: „Wir sind da so flexibel, dass wir sie vertreten können. Es ist schließlich für einen guten Zweck.“

Doch es bleibt nicht bei der einen Hilfslieferung. Am gestrigen Freitag sind der zweite Bus der Schule und ein privater PKW in Richtung Chełm aufgebrochen. Sie bringen

die Spenden an die Grenze, die im ersten Bus keinen Platz fanden.

Andreas Schmieder, Vorsitzender des Vereins zur Förderung der Solidarität, Demokratie und Bildung, hat einen Hilfskonvoi auf die Beine gestellt. Mit einem Reisebus von RegioBus und drei Transportern ist eine Gruppe des Vereins am gestrigen Freitag in die polnische Grenzregion Medyka aufgebrochen. Mit an Bord haben sie vor allem Babynahrung, Windeln und medizinische Güter. Die Rückfahrt ist für Samstag geplant. Im Idealfall wollen sie 55 Menschen mit nach Chemnitz nehmen. Die Unterbringung ist schon organisiert. Die Kriegsflüchtlinge sollen in der Jugendherberge übernachten. Für die Verpflegung Sorge das Unternehmen Co-Werk.

Auch lokale Unternehmen beteiligen sich an der Hilfe für die Ukraine. Der Softwarehersteller Community4you unterstützt den Verein „Chemnitz hilft Ukraine“, der kurzfristig von einem ukrainischen Mitarbeiter gegründet wurde. Gemeinsam mit dem Vorstandsvorsitzenden des Unternehmens, Uwe Bauch, wollen sie am Samstag mit zwei Bussen in Richtung Krakau fahren. Mit dabei haben sie Medikamente und

Lebensmittel im Wert von 15.000 Euro, für die das Unternehmen aufkommen ist. Auch sie wollen auf der Rückfahrt Schutzsuchende mit nach Chemnitz nehmen. Die Busse werden vom Unternehmen Kraftbau zur Verfügung gestellt.

Sogar per Flugzeug gelangen Hilfsgüter in die Ukraine. Mit einer Cessna ist eine private Chemnitzer Initiative am Donnerstag von Altenburg ins polnische Rzeszów geflo-

gen. Die Medikamente und medizinischen Geräte an Bord werden von dort aus weiter in die Ukraine gebracht. Gleichzeitig startete am Donnerstag ein Hilfskonvoi mit rund einem Dutzend Fahrzeugen aus Chemnitz in Richtung Zamosc an der polnisch-ukrainischen Grenze. Initiatorinnen waren die beiden Landtagsabgeordneten Kathleen Kuhfuß (Grüne) und Susanne Schaber (Die Linke).



Die Lehrer Oliver Lasch und Roberto Pietsch (von links) brachten mit dem alten Schulbus Spenden an die ukrainische Grenze. FOTO: TINA MULHOLLAND

ANZEIGE

MEINE BRILLE.
MEINE SUPERPOWER.
NEU IN CHEMNITZ.

Ab 10. März finden Sie uns im Chemnitz Center. Wir freuen uns auf Sie.
Kommen Sie vorbei, spontan oder mit Termin: fielmann.de/termin

Brille: **Fielmann.**